

zu Marburg, Ludwig von der Rubenaus, an den Papst appellieren, das kostete 9 Schck. 19 Gulden“ (Friese, Erf. Chr.).

1480 hat Weissensee nach der Stadtrechnung aus Grossen-Somirde an Geschoss zu empfangen 29 Schock 20 Groschen. (Weim. Ges.-Arch. d. Sächs.-Ernest. Hauses.)

1482 entstehen Irrungen zwischen der Stadt Grossen-Somerden und Hans und Heinrich von Germar, welchen von den Bewohnern von Sömmerda eine Brücke vernichtet wird, wegen der Trift. (Weim. Gem.-Archiv.)

1483 werden Hans und Heinrich von Germar, sowie Hans von Germar und Hans von Blichenrode mit dem Gerichte zu Tuntzenhausen beliehen, sowie mit Zinsen zu Kindelbrück, Luthersborne, Wonnersleben, Persdorf, Wissensee, Grossen-Somerde, Schalkenburg, Voilsburg, Tutteleuben, Rudelsdorf, Gebestedt, Rüdigersdorf, Rannstädt, Wicherstätte (Willerstätte?) und Wenigen-Tenstäte. (Dresd. St.- Arch.)

Im Jahre 1482 gerieten die Erfurter in Streit mit dem Herzog Wilhelm von Weimar; „die gute Stadt kam über alles ihr Versehen geschwinde in schwehre Fehde mit Sachsen, welches sich an ihr rächen und ihre Geldbüchse auslehren wollte, dass sie schwehrlich mehr Festungen bauen oder Dörffer kauffen könnte. Die Stadt besetzte ihre Schlösser Capellendorff, Tondorff, Mühlberg, Vargula, Sömmerda und Vippach mit Schützen. Sie liessen auch ihren Stadt-Hauptmann von Möbisberg in Hessen und Westfalen Soldaten werben, und waren willens, mit Gottes Hilfe, die Stadt zu defendieren (verteidigen): Da gingen auf diesen Orlog (Krieg) 1878 Schck. 33 Eimer Wein, 4 Erffurthische, 1 Fass Bier auf“. (F. Erf. Chr. III. S. 407.)

„1486 zahlte der Rath von Erfurth an Wilhelmen von Allenblumen vor seine Güter zu Sömmern, Stotternheim und Hänichen 3100 Gulden“. (F. Erf. Chr. IV. S. 419.)

1498 entsteht zwischen Hans von Greussen, Hauptmann zu Grossen-Sömmerda, und den Ordensherrn zu Grifstedt Streit über eine Wiese bei Scherndorf, welche Wiese die letzteren endlich für 80 Fl. kaufen. (Neuhof, Urk.-Extr. im Arch. zu Erf.)

1506 erwähnt das Registrum Subsidi auch die „Sedes Sommerde“. Das Registrum Subsidi ist ein Verzeichnis der Beiträge, welche der thüringische Klerus, soweit er der Mainzer Erzdiözese angehörte, im Jahre 1506 leisten musste, um die Kosten zu decken, welche der neugewählte Erzbischof Jakob für die Erlangung des Palliums und seine feierliche Inthronisation zu tragen hatte.

„Sedes Sommerda dat 3 marcas faciunt 21 flor.

Sommerde majori bonifacci 18 sol.

„ petri ibidem . . . 5 „

Voilsperg . . . . . 14 „

Viperts leonis . . . . . 12 „

Arolshusen Bonifacii . . . . . 9 „

„ Elisabeth . . . . . 5 „

Spreten . . . . . 6 „

Frondorff . . . . . 6 „

Schalkenburgk . . . . . 6 „

Som. minor . . . . . 6 „